



Aktenzeichen	Datum		
42-622.30.18.3	19.03.2026		
Abteilung/Sachgebiet	Sachbearbeiter		
Sachgebiet 42	Herr Viehrig		
Beratung	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Kreistag	21.04.2026	öffentlich	Kenntnisnahme
<b>Betreff</b>			
<b>Hochbau und Gebäudewirtschaft; Energiebericht Liegenschaften</b>			

### Grund (Anlass) der Behandlung:

Mit Beschluss vom 17.12.2020 (42/016/2020) wurde entschieden, dass ein zweijähriger Energiebericht präsentiert werden soll.

Die Präsentation des Energieberichtes am 16.12.2022 wurde aufgrund der pandemischen Lage auf das nächste Jahr verschoben. Somit wurde der letzte Sachstandsbericht am 17.05.2023 präsentiert (42/007/2022). Hier hatte es sich allerdings nicht um einen Energiebericht gehandelt. Es wurde ein Überblick über Energieeinsparmaßnahmen für die kreiseigenen Liegenschaften und Schulen gewährt, da aufgrund der Anschaffung eines neuen Programmes zur Digitalisierung der Verbrauchs-, Anlagen- und Liegenschaftsdaten (CAFM – Computer Aided Facility Management) in diesem Zeitraum die Datengrundlage für einen Energiebericht nicht gewährleistet war.

Mittlerweile ist die Verbrauchserfassung digital und der Datenbestand wurde auch rückwirkend in das CAFM implementiert, sodass die Verbrauchsdaten (Strom, Wärme und Wasser) ab 2020 für die folgenden sechs Jahre bis einschließlich 2025 gezeigt werden.

### Sachverhalt:

Der Energiebericht umfasst alle Liegenschaften, welche durch das Sachgebiet 42 Hochbau und Gebäudewirtschaft betreut werden. Dazu zählen keine Asylunterkünfte oder Wertstoffhöfe im Landkreis. Es werden somit sämtliche Verbräuche der Verwaltungs- und Schulgebäude, welche sich im Eigentum befinden bzw. angemietet wurden, für den Zeitraum 2020 bis 2025 präsentiert. Im Folgenden wird nur der Auszug der Gesamtauswertung sowie eine allgemeine Analyse der Verbrauchsdaten von 2020 bis 2025 dargelegt.

### Pandemische Lage:

Die Jahre 2020-2022 sind sowohl in den Bereichen Wärme, Wasser als auch Strom stark durch die pandemische Lage geprägt. Es wurde sehr viel gelüftet und zeitgleich geheizt. Der Stromverbrauch ist ebenfalls angestiegen durch die Maximierung der Leistung bestehender raumluftechnischer Anlagen, sowie dem Einkauf von mobilen Raumluftreinigern. Vereinzelt wurden stillgelegte Lüftungsanlagen wieder in Betrieb genommen. Ebenfalls der Wasserverbrauch ist signifikant durch vermehrtes Händewaschen etc. gestiegen.

Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine:

Auch der Angriffskrieg Russlands hat Auswirkungen auf die Wärmeverbräuche. So trat vom 01.09.2022 bis 15.04.2023 die EnSikuMaV (Kurzfristenergieversorgungsmaßnahmenverordnung) in Kraft, wodurch öffentliche Bereiche weder beheizt noch dauerhaft beleuchtet wurden, die Warmwasserverfügbarkeit eingeschränkt sowie die Raumtemperatur auf überwiegend 19°C in den Bürobereichen reduziert wurde. Kurzfristige Effekte lassen sich oft gut in den Grafiken ablesen.

Zur Folge der EnSikuMaV wurden ebenfalls mittelfristige Maßnahmen, wie beispielsweise der vermehrte Rückbau von Warmwasser, hydraulischer Abgleich oder die Um- und Nachrüstung von Gebäudeleittechnik umgesetzt.

Klimawandel:

Der Klimawandel wirkt sich auf Alltag und Versorgung aus. Kurz gesagt: Mehr extreme Hitze, mildere Winter, vermehrte Trocken- und Starkregenphasen – das verändert, wann und wie viel Energie und Wasser wir brauchen und wie zuverlässig sie bereitgestellt werden können. Häufigere Hitzewellen führen zu mehr Klimaanlageanlagen und Ventilatoren – das treibt den Stromverbrauch, besonders in Spitzenzeiten, deutlich nach oben. Mildere Winter heißt auch weniger Heizbedarf. Insgesamt sinkt in vielen Regionen im Jahresdurchschnitt der Heizenergiebedarf. Aber Extremereignisse und Übergangszeiten sowie kalte Phasen können trotzdem heftig bleiben. Unregelmäßige Temperatursprünge machen Planung und Steuerung von Heizsystemen schwieriger.

Digitalisierung:

Durch die Digitalisierung des Unterrichts und den steigenden Bedarf an Technik in der Verwaltung lässt sich ebenfalls ein Anstieg im Stromverbrauch erkennen. In Kompensation hierzu lässt sich aber auch sagen, dass die Technik vermehrt energiesparender wird.

Nachhaltigkeit:

Der selbsterzeugte Strom der Photovoltaikanlagen hat sich von 2020 bis 2025 verdoppelt. Es wurden und werden vermehrt Photovoltaikanlagen gebaut. Hierzu wurde bereits eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, welche die zur Verfügung stehenden Dachflächen nach Ertrag, Wirtschaftlichkeit und solarem Eigenverbrauchsanteil bewertet. Die Kategorie A Anlagen sind soweit installiert (außer Zugspitz Realschule). Für die nächsten Jahre werden nun weitere Kategorie B Anlagen realisiert.

Auszug Energiebericht Gesamtauswertung (Strom, Wasser und Wärme):

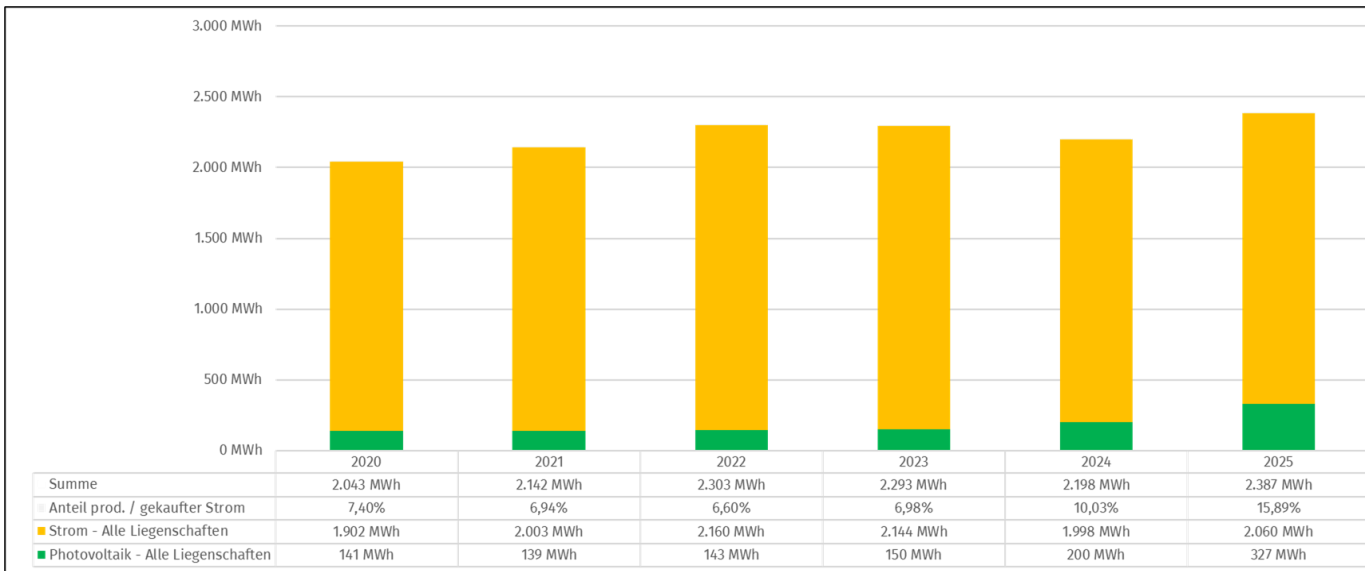


Abbildung 1: Anteil prod. / gekaufter Ökostrom der Liegenschaften des Landkreises Garmisch-Partenkirchen

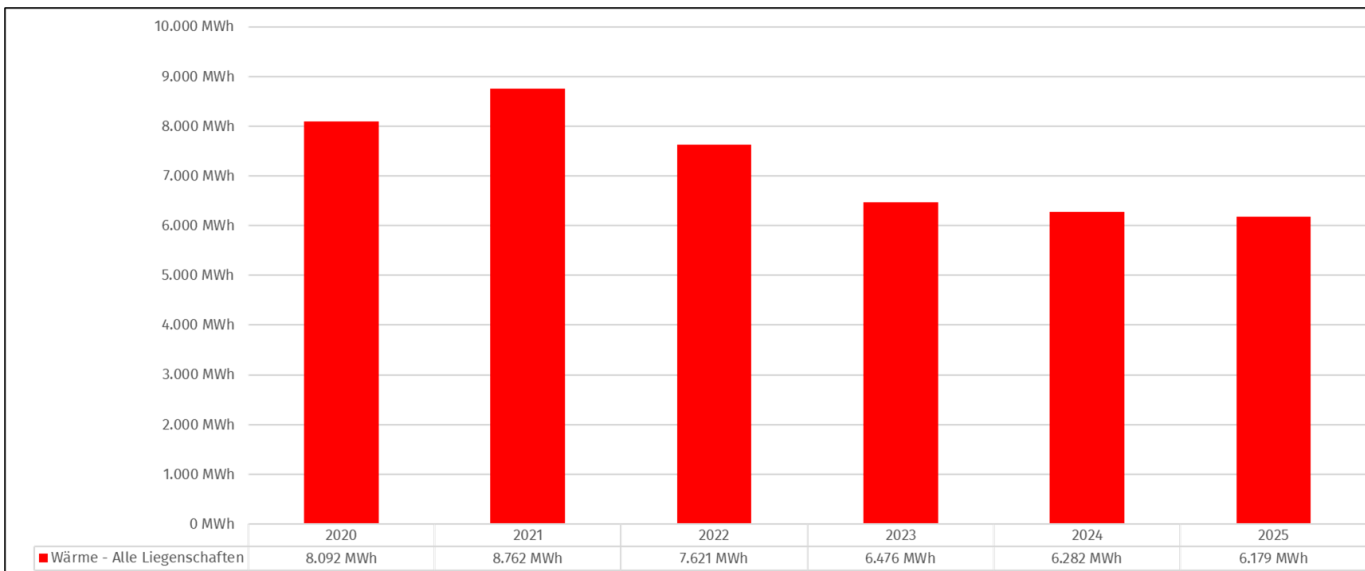


Abbildung 2: Wärmebedarf der Liegenschaften des Landkreises Garmisch-Partenkirchen

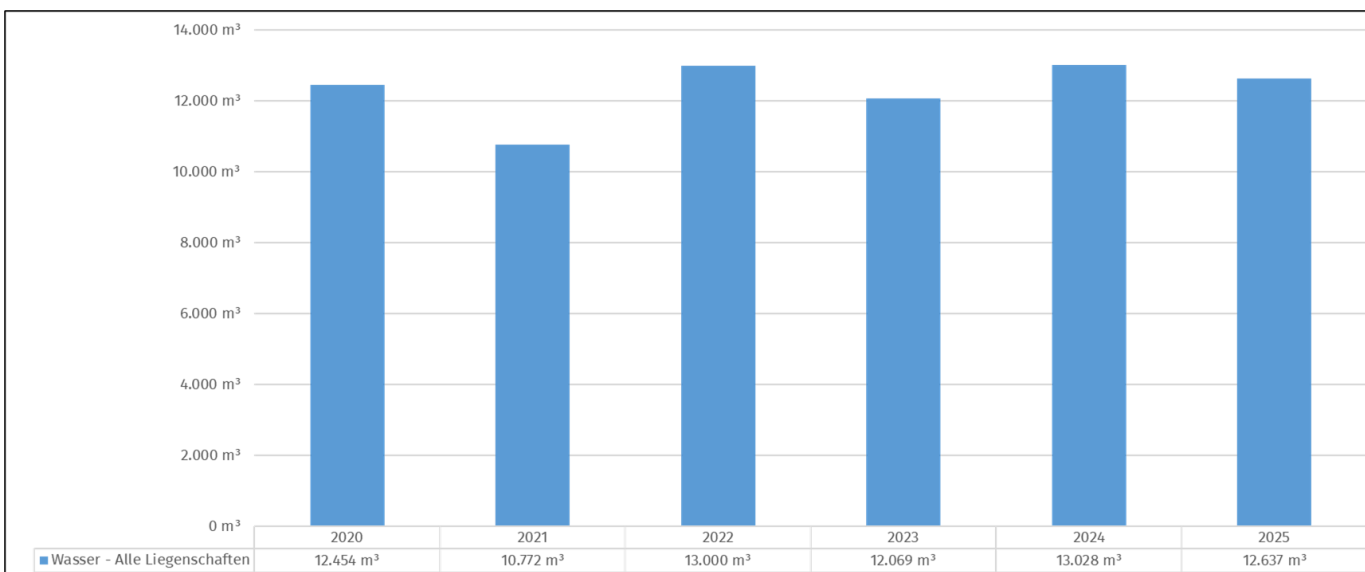


Abbildung 3: Wasserverbrauch der Liegenschaften des Landkreises Garmisch-Partenkirchen

